

MEDIEN-INFORMATION

Ausbildung 2021 – jetzt durchstarten!

Freie Ausbildungsplätze – Bündnis für Duale Berufsausbildung appelliert an junge Menschen und Betriebe: Ausbildung 2021 – jetzt durchstarten und Fachkräfte sichern

Der Start in das neue Ausbildungsjahr 2021 steht auf Grund der Covid-19-Pandemie unter besonderen Vorzeichen: Zwar planen die meisten Unternehmen leicht über dem Vorjahresniveau auszubilden, nicht wenige haben sich wegen der unklaren Öffnungsperspektiven aber noch nicht entschieden. Und die Lage bei den Bewerbern ist vergleichbar: Viele haben sich erst wenig um ihre Bewerbung um einen Ausbildungsplatz gekümmert. Ein wesentlicher Grund: Pandemiebedingt konnte die Berufsorientierung nur eingeschränkt stattfinden. Das belastet junge Ausbildungssuchende ebenso wie die Wirtschaft, denn ohne Ausbildung gibt es in Zukunft keine Fachkräfte. Aus diesem Grund wirbt das ‚Bündnis Duale Berufsausbildung‘ (BDB) nachdrücklich bei Betrieben und Jugendlichen dafür, jetzt aktiv ihre Ausbildungsplanungen und -entscheidungen zu konkretisieren.

Gemeinsam haben Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne, die Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen, Maike Bielfeldt, und Johannes Pfeiffer, Leiter der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit, am Freitag (19.03.2021) mit dem Slogan „Ausbildung 2021 – jetzt durchstarten!“ auch auf diverse Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten im Ausbildungsbereich hingewiesen.

„Das Ausbildungsjahr 2021 darf durch die Corona-Pandemie weder für die Jugendlichen noch für die Betriebe im Hinblick auf den Fachkräftebedarf verloren gehen. Daher gilt es, die bestehenden Strukturen der Partner der dualen Berufsausbildung zu unterstützen. Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten wollen wir die vielfältigen Perspektiven und Möglichkeiten, die die duale Berufsausbildung näherbringen und eröffnen“, erklärt dazu Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne.

Lücke zwischen Ausbildungsbetrieb und jungen Leuten durch digitale Angebote schließen

Hauptanliegen ist dabei aktuell, Jugendliche und Betriebe zusammenzuführen. Koordiniert durch das Niedersächsische Kultusministerium haben die beteiligten Kammern, Verbände, Gewerkschaften und die Bundesagentur für Arbeit dazu ihre Angebote zur Berufsausbildung auf dem Portal www.buendnis-duale-berufsausbildung.de gebündelt. Sie bietet allen Jugendlichen, die in diesem Jahr unter erschwerten Bedingungen beruflicher Orientierung einen passenden Ausbildungsplatz suchen, eine passgenaue Weiterleitung zu ihrem potentiellen Ausbildungsplatz. Die niedersächsischen IHKs werden dieses Angebot mit einer eigenen Social-Media-Kampagne „Moin Future. Eine Ausbildung machen. Alles werden.“ ergänzen, um junge Leute über diesen Weg für die Ausbildung zu interessieren.

„Die Mehrheit der Betriebe sehen den fehlenden Zugang zu Bewerbern und die erschwerte Berufsorientierung als aktuell größte Herausforderungen bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen“ erklärt IHKN-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt. „Als Partner des Bündnis Duale Berufsausbildung und mit einer Vielzahl von Aktionen und Aktivitäten machen sich die niedersächsischen IHKs aktuell mehr denn je dafür stark, Brücken zwischen Ausbildungsbetrieben und Jugendlichen, die sich noch nicht für eine Berufsausbildung entschieden haben, zu bauen“, fügt sie an.

„Woche der beruflichen Bildung“ als Impulsgeber zur Berufsorientierung

Um die Berufsorientierung in den Schulen zu fördern, wird vom 22. bis 26. März die „Woche der beruflichen Bildung“ digital umgesetzt. Die Aktionswoche zeigt Schülerinnen und Schülern Chancen und Möglichkeiten auf, wie sie ihre berufliche Zukunft gestalten können. Die niedersächsischen IHKs beispielsweise unterstützt diese Veranstaltungsreihe auch in diesem Jahr mit zahlreichen regionalen Projekten, Best-Practice-Beispielen und bewährten Konzepten zur Berufsorientierung.

„Aktionsplan Ausbildung“

Mit einem „Aktionsplan Ausbildung“ für Niedersachsen sichert die Landesregierung bestehende Ausbildungsplätze und fördert neue Ausbildungsverträge. 18 Millionen Euro hat das Land über den zweiten Nachtragshaushalt 2020 dafür bereitgestellt. Diese Mittel ergänzen die Regelangebote der Agenturen für Arbeit und die Maßnahmen des Bundes und der zuständigen Stellen.

Unterstützung für Jugendliche, Eltern und Unternehmen

Jugendliche und ihre Eltern haben rund um die Ausbildung viele Fragen. Antworten finden sie in rund 160 Angeboten, die die Agenturen für Arbeit und Jobcenter auf die Beine gestellt haben. Sie sind auf den Webseiten der Arbeitsagenturen zu finden. Vor allem an Unternehmen richtet sich eine [Online-Serie](#) der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, wie ihr Chef Johannes Pfeiffer erläutert: „Wir diskutieren mit Gästen aus unterschiedlichen Fachgebieten, wie Betriebe heute Auszubildende finden, geben Tipps zu Online-Bewerbungsgesprächen und erläutern die Fördermöglichkeiten, die Betriebe in Anspruch nehmen können. Wir ziehen an einem Strang, damit die Ausbildung gelingt.“

Mit dem Bündnis Duale Berufsausbildung (BDB) ist 2014 ein Gremium der beruflichen Bildung entstanden, das wertvolle, konstruktive Vorschläge zur Stärkung der Berufsausbildung erarbeitet. Am BDB beteiligen sich die für die berufliche Bildung auf Landesebene engagierten Organisationen und Verbände wie die Sozialpartner (Verbände der Arbeitgeber und Gewerkschaften), die Kammern, die kommunalen Spitzenverbände, die Regionaldirektion Niedersachsen/Bremen der Bundesagentur für Arbeit sowie die zuständigen Ministerien der Landesregierung. Ziel ist die Stärkung der dualen Berufsausbildung in Niedersachsen. Das BDB ist Bestandteil der Fachkräfteinitiative Niedersachsen.

Die Partner dieser Erklärung sind:

Deutscher Gewerkschaftsbund in Niedersachsen
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Niedersachsen
IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
IHK Niedersachsen
Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
NiedersachsenMetall
Niedersächsisches Kultusministerium
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung
Niedersächsische Staatskanzlei
Regionaldirektion Niedersachsen / Bremen der Bundesagentur für Arbeit
Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e. V.
Unternehmervverbände Niedersachsen e. V.
ver.di Landesbezirk Niedersachsen-Bremen

Ansprechpartner:

Sebastian Schumacher
Niedersächsisches Kultusministerium
0511 120 7148 / sebastian.schumacher@mk.niedersachsen.de

Martina Noske
IHK Niedersachsen
0511 920 901 20 / noske@ihk-n.de

Sonja Kazma
Bundesagentur für Arbeit /Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen
0511 9885-1301 / niedersachsen-bremen.pressemarketing@arbeitsagentur.de